LEITFADEN ZUM INVESTIEREN AN DER BÖRSE

Rankia

INDEX

1. Was ist der Börsenhandel? Die wichtigsten Börsen der Welt: IBEX 35, Börsen von New York und Hongkong **3**

2. Wie beginne ich, an der Börse zu handeln? **9**

3. Finanzprodukte zur Anlage an der Börse..... **19**

4. Was ist ein Broker und was sind bessere Broker zum Handeln?..... **23**

5. Anlagestrategien an der Börse **26**

6. Arten der Aktienmarktanalyse: technische Analyse und Fundamentalanalyse **30**

7. Kennzahlen zur Unternehmensbewertung **32**

1. Was ist der Börsenhandel? Die wichtigsten Börsen der Welt: IBEX 35, Börsen von New York und Hongkong

Geschichte und Ursprünge der Börse

Das **Konzept der Börse** ist ein neues, da die Börse und die **Aktienmärkte** nur eine Folge und eine zeitliche Entwicklung von Handelsplätzen waren.

Es muss gesagt werden, dass es **bereits im antiken Griechenland und Rom Regelungen gab**, die für Börsen galten, die Händler trafen sich zu einem festen Zeitpunkt, um Transaktionen zu tätigen. Man könnte jedoch sagen, dass die Warenbörsen, die in **Europa** um das 12. **Jahrhundert herum entstanden**, durch das Zusammentreffen von Kaufleuten und Händlern **die ersten offiziellen Orte waren**, an denen Transaktionen und Verkäufe von Waren stattfanden, und dass sie der erste Vorfahre dessen waren, was wir heute als die Börse kennen.

Mit dem Aufschwung dieser Märkte begann das Handelsvolumen zu steigen, wodurch Figuren wie die Geldverleiher, wohlhabende Personen, die Finanzierungen im Tausch gegen Bürgschaften (im Allgemeinen Schmuck und Gold) zur Verfügung stellten, sowie **die Templer**, die eine Bankfunktion ausübten, da sie ihr Netz von Burgen und Festungen des Ordens nutzten, um denjenigen, die es brauchten, als Hinterlegungsort zu dienen und so mögliche Angriffe und Raubüberfälle zu vermeiden.

Die Börse im 12. und 14. Jahrhundert

Im 12. und 14. Jahrhundert **verlagerte sich das Finanzzentrum Europas allmählich von Norditalien unter anderem in die Handelsstädte Antwerpen und Brügge sowie in die Niederlande**. Gerade die Messen, die 1360 in der **Stadt Brügge abgehalten wurden**, könnten **das Wort "Börse" hervorgebracht haben**, denn diese Messen fanden vor dem Herrenhaus eines einflussreichen Geschäftsmannes mit dem Titel "Ritter der Börse" ("Chevalier Van der Beurse") statt, so genannt wegen der drei auf dem Schild seiner Fassade geschnitzten Taschen. Jedenfalls **wurde die erste offizielle Börse 1531 in Antwerpen gegründet**.

Die Börse im 15. und 18. Jahrhundert

Mit dem Erscheinen der ersten Aktiengesellschaft (der englischen East India Company) im Jahre 1600 fand der erste "Boom" der Börsen statt. Jahre später, 1610, wurde die Niederländische Ostindien-Kompanie gegründet, die verfügte, dass ihre Aktien nur durch Verkauf an der Amsterdamer Börse liquidiert werden durften, was enorme Spekulationen auslöste, die die **"Tulpenkrise", den ersten Börsencrash der Geschichte (1630-1637)**, auslösten.

Weniger als ein Jahrhundert später fand 1717 in Frankreich eine weitere der größten Spekulationen der Geschichte statt. Law, ein schottischer Bankier mit Sitz in der Pariser Stadt, brachte die ersten Inhaberaktien einer anderen indischen Gesellschaft auf den Markt. Dies führte zu gewaltsamen Verhandlungen an der Pariser Börse mit zahlreichen betrügerischen Operationen, die **1724 zum ersten Börsengesetz** führten, das als **"Geburtsurkunde der modernen Börsen"** galt.

Mit der Ankunft der ersten industriellen Revolution und radikalen Veränderungen in den Grundlagen der Wirtschaft wurde die Industrieproduktion zum Hauptmotor der Wirtschaft. Wie es nicht anders sein konnte, **ermöglichte der Aufstieg Englands das Erscheinen der Londoner Börse zwischen 1760 und 1775. Dies ermöglichte auch die Entwicklung von Unternehmen, die großes Kapital benötigen, wie z.B**. Stahlunternehmen, Fabriken oder Reedereien. Die Hauptfunktion des wachsenden Aktienmarktes bestand jedoch in der Platzierung und Aushandlung staatlicher Anleihen mit dem Ziel, Finanzmittel für Kolonisierungsprojekte zu erhalten.

Die Börse im 19. Jahrhundert bis heute

Ab dem 19. Jahrhundert steigerte das rasche Wachstum der Vereinigten Staaten das Interesse der Anleger, was zur Gründung der New Yorker Börse führte, die 1865 nach dem Bürgerkrieg ihre **Tätigkeit aufnahm** und nach und nach die Londoner Börse als Referenzzentrum für den Aktienmarkt verdrängte, wobei die New Yorker Börse die größten Kapitalbewegungen der damaligen Zeit aufnahm.

Im 20. Jahrhundert stellten der **Crash des 29. und die Große Depression** die erste große Warnung vor der Bedeutung der Aktienmärkte in der Weltwirtschaft dar. Um das Verhältnis zwischen der Wirtschaft und den Finanzmärkten zu verringern, dass in Krisenzeiten die gesamte Wirtschaft eines Landes in Mitleidenschaft ziehen kann, tritt der Staat in seiner Rolle als Wachstumsmotor an die Stelle der Privatinitiative. **Keynesianische Wirtschaftsdoktrinen** nehmen eine dominierende Rolle ein, indem sie die Staatsverschuldung und die Fiskalpolitik fördern, so dass den Aktienmärkten eine viel bescheidenere Funktion im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung zukommt.

Die Tokioter Börse wurde zum größten Aktienmarkt der Welt, sowohl in Bezug auf das

Handelsvolumen als auch auf die Marktkapitalisierung, und der Neoliberalismus von Reagan und Thatcher führte in den 1970er und 1980er Jahren zu einer Wiederbelebung der Aktienmärkte. In der Folge **haben** in den letzten 20 Jahren die Konsolidierung neuer Märkte wie der Nasdaq im Zusammenhang mit dem Internet und führenden Technologiesektoren sowie der **schnelle und einfache Zugang zu den Märkten den Zugang zum Aktienmarkt erheblich erleichtert und den massiven Einstieg privater Investoren ermöglicht**.

Ursprünge der Börse in Spanien

In Spanien wurde erst 1831 die Madrider Börse gegründet, an der zunächst Banken und Eisenbahnen gehandelt wurden. Zu dieser Zeit wurden neben der Staatsverschuldung, die das bevorzugte Instrument war, sechs Wertpapiere notiert: von ein Bergbauunternehmen, zwei Transportunternehmen, einer Elektrizitätsgesellschaft, einer Versicherungsgesellschaft und der Bank von San Fernando. Gegenwärtig gibt es vier Börsen: Madrid, Barcelona (1915), Bilbao (1890) und Valencia (1980).

Was sind die Ursprünge der Wall Street?

Die Wall Street, ist eine Straße in Lower Manhattan, in der bekannten Stadt New York. Der Name der Straße hat seinen Ursprung im 17. Jahrhundert, lange vor dem Krieg der Dreizehn Kolonien, als die holländischen Siedler 1652 an dieser Stelle eine Mauer bauten, um sich vor einem möglichen Angriff der Eingeborenen der Insel zu schützen. Mit der Ankunft der Engländer wurde diese Mauer 1699 niedergerissen.

Es wird erzählt, dass sich am Ende des 18. Jahrhunderts an der Stelle der Mauer ein Baum befand, in dem sich die ersten New Yorker Finanzintermediäre und Spekulanten versammelten, um zu handeln. Im Laufe der Jahre **würde dies dazu führen, dass die erste New Yorker Börse**.

Wie wurde die New Yorker Börse (NYSE) geboren?

Die Anfänge der New Yorker Börse gehen auf das **Abkommen von Buttonwood** zurück, das am 17. Mai 1792 an der Wall Street 68 unterzeichnet wurde. Diese Vereinbarung zwischen 24 Maklern legte den Grundstein für das New York Stock & Exchange Board, das 1817 gegründet wurde, um den Fluss der Aktien zu kontrollieren.

Im Jahr 1863 änderte sie ihren Namen in **New York Stock Exchange (NYSE), wie die New Yorker Börse** heute genannt wird.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, genauer gesagt im Jahr 1918, **wurde die New Yorker Börse zur führenden Börse der Welt** und übertraf die Londoner Börse. Zwei Jahre später

erlitt die Wall Street einen Angriff von Anarchisten, bei dem mehr als 40 Menschen im ehemaligen Hauptquartier von J.P. Morgan & Co. getötet wurden.

Der Beginn des 20. Jahrhunderts war für den amerikanischen Markt und den Weltmarkt besonders turbulent: 1929 fand der so genannte **“Schwarze Donnerstag” statt**, der den Beginn der großen Depression **markierte**, unter der die Vereinigten Staaten bis 1933 litten.

Die New Yorker Börse heute

Heute ist die **New Yorker Börse nach Marktkapitalisierung** mit über 23 Billionen Dollar die **größte Börse der Welt** und befindet sich nach wie vor an der Wall Street, die neben der New Yorker Börse auch die Federal Hall (wo George Washington zum Präsidenten ernannt wurde) sowie das Museum of American Finance beherbergt.

Überraschenderweise **unterhält** diese Börse **ein traditionelles Handelssystem mit dem Einsatz von Zwischenhändlern zur** Abstimmung von Kauf- und Verkaufsaufträgen, obwohl die meisten Transaktionen bereits elektronisch abgewickelt werden.

Wichtige NYSE-Indizes

Die New Yorker Börse fasst Wertpapiere aus dem **Dow Jones Industrial Average, der Nasdaq** und dem **S&P 500 mit** Aktien zusammen, die nur in einem oder in mehreren dieser Indizes gelistet werden können, wie wir weiter unten sehen werden. Wenn Sie an der NYSE investieren wollen, dürfen Sie nicht vergessen, dass nicht alle Broker dazu in der Lage sind. Wenn Sie daran interessiert sind, dort zu investieren, empfehlen wir Ihnen, die günstigsten Broker für den Handel auf internationalen Märkten zu überprüfen.

Der Nasdaq

Die **NASDAQ** ist die größte elektronische und automatisierte Börse in den Vereinigten Staaten, die an der New York Stock Exchange (NYSE) notiert ist. Sie umfasst derzeit mehr als 7000 Unternehmen, insbesondere Unternehmen mit hoher technologischer Kapazität. Seine drei Indizes sind der **Nasdaq 100**, NASDAQ Biotechnologie und **Nasdaq Composite**. In diesem Börsenindex können Sie in Unternehmen wie Apple, Google (Alphabet), Microsoft oder Facebook investieren.

Dow Jones-Industriedurchschnitt

Dieser amerikanische Index vereinigt die **30 wichtigsten Industrieunternehmen des Landes**. Im Dow Jones Industrial Average können Sie in Unternehmen wie Intel (auch an der Nasdaq notiert), Coca-Cola, Nike oder IBM investieren.

Wenn Sie mehr über die amerikanischen Aktienmärkte und ihre Aktien wissen wollen, empfehlen wir Ihnen, das Forum über Aktien in den USA zu besuchen: Nasdaq, S&P 500 und Dow Jones.

S&P500

Der S&P500-Aktienindex listet die 500 **größten Unternehmen in den Vereinigten Staaten auf**. Im S&P500 können Sie in Unternehmen wie Berkshire, JPMorgan, Exxon, Johnson & Johnson oder Bank of America investieren.

Kurze Geschichte der Hongkonger Börse

Die **Hong Kong Stock Exchange (HKEX)** ist eine globale Handelsgruppe, die Märkte und Möglichkeiten auf der ganzen Welt verbindet. Gemessen an der Marktkapitalisierung ist sie die drittgrößte in Asien und die fünftgrößte der Welt. Sie bietet erstklassige Einrichtungen für den **Handel** und die Abwicklung von Wertpapieren und Derivaten in **Aktien, Rohstoffen, Anleihen und Währungen**.

Der erste formelle Markt in Hongkong war die Hong Kong Stockbrokers Association, die später 1914 in Hong Kong Stock Exchange umbenannt wurde.

Erst **1976** erschien die **Hongkonger Warenbörse**, der Vorgänger der Hongkonger Terminbörse; sie wurde schnell zum **führenden Anbieter von Derivaten** im asiatisch-pazifischen Raum, wobei vor allem Warentermingeschäfte verwendet wurden.

1992 wurde das zentrale Clearing- und Abrechnungssystem eingeführt, das dazu beitrug,

Verzögerungen bei Aufträgen zu vermeiden und die Börse in die Lage versetzte, die starke Zunahme des Handels mit der Einführung des Automatischen Systems zu bewältigen.

HKEX führt 2009 einen Echtzeit-Marktpreis-Webdienst für die Verteilung von Echtzeit-Kursinformationen für alle in Hongkong gehandelten Wertpapiere ein.

Im Jahr 2018 treten neue Börsennotierungsregeln in Kraft, die neue Wirtschaftsunternehmen mit nicht standardisierten Aktienstrukturen und Biotechnologieunternehmen vor dem ersten Verkauf willkommen heißen.

Die 10 größten Unternehmen an der Hongkonger Börse (HKEX) nach Marktkapitalisierung An der **Börse von Hongkong find** en wir asiatische Giganten wie **Tencent Holdings, China Mobile** oder **ICBC**. Es gibt Unternehmen, die ausschließlich an der Hongkonger Börse notiert sind, wie z.B. die Xiaomi Corporation (notiert im Juli 2018). Ein weiteres Beispiel für interessante chinesische Aktien ist der **China Tower, der im August 2018 an die Börse ging**.

Nachfolgend stellen wir Ihnen die zehn Unternehmen mit der größten Marktkapitalisierung an der Hongkonger Börse vor:

1	TENCENT	(0700)	395,12B €
2	CCB	(0939)	178,24B €
3	HSBC HOLDINGS	(0005)	164,40B €
4	CHINA MOBILE	(0941)	154,44B €
5	AIA	(1299)	90,23B €
6	CNOOC	(0883)	60,78B €
7	PING AN	(2318)	58,01B €
8	PRU	(2378)	52,14B €
9	ICBC	(1398)	51,92B €
10	XIAOMI-W	(1810)	49,71B €

2. Wie beginne ich, an der Börse zu handeln?

Wie funktioniert die Börse?

Was sind Eröffnungs- und Schlussauktionen?

Eröffnungsauktionen und Schlussauktionen sind Handelsperioden an der Börse, in denen **wir Aufträge eingeben, ändern und stornieren können**, aber die Geschäfte werden nicht ausgeführt und das System berechnet in Echtzeit einen Preis, um Angebot und Nachfrage auszugleichen. Alle Auktionen enden mit einer 30 Sekunden dauernden zufälligen Schließung: Dies bedeutet, dass die **Öffnungszeit der Börse** innerhalb dieses Zufallszeitraums liegt.

Der Zweck dieser Zufälligkeit bei den Eröffnungs- und Schlussauktionen der Börsen ergibt sich aus der Notwendigkeit, Spekulationen und verdächtige Volatilitäten in den Notierungen der verschiedenen Unternehmen zu vermeiden, die die Preise stören könnten. Erst nach dem Ende einer Eröffnungs- oder Schlussauktion können wir das Ergebnis der Verhandlungen erfahren. Es ist zu beachten, dass Sie nicht kaufen und verkaufen können, während die Auktion läuft, weder bei der Eröffnung noch bei der Schließung.

Die Eröffnungsauktion

Die **Eröffnungsauktion** beginnt um 8:30 Uhr und endet um 9:00 Uhr, obwohl sie mit einer 30 Sekunden dauernden zufälligen Schließung endet, so dass die Börseneröffnung mit einer zufälligen Eröffnung als Ergebnis der Schließung der **Eröffnungsauktion** beginnt.

In der **Eröffnungsauktion** werden alle Kauf- und Verkaufsaufträge entgegengenommen und bestellt, wobei in **Echtzeit der Break-even-Preis angeboten wird**, zu dem die Aufträge ausgeführt würden, wenn die **Eröffnungsauktion** zu diesem Zeitpunkt enden würde. Am Ende **der Eröffnungsauktion werden** die Verhandlungen durchgeführt. Daher wird der in der **Eröffnungsauktion** festgelegte Preis der Markteröffnungspreis sein.

Während der **Eröffnungsauktion** können Sie Aufträge eingeben, ändern oder stornieren, es werden jedoch keine Verhandlungen geführt. Es werden nur das Volumen und der Break-even-Preis der Auktion angezeigt. Wenn die **Eröffnungsauktion** endet, werden wir über das

Ergebnis der Ausführung unserer Aufträge informiert. Wenn sie nicht ausgeführt wurden, werden sie im Auftragsbuch vermerkt, der Eröffnungspreis und das gehandelte Volumen werden gemeldet und der Markt wird eröffnet.

Volatilitäts-Auktion

Diese Art von Auktionen an den Börsen ist ein **Sicherheits- und Schutzmechanismus**, der zu jeder Tageszeit aktiviert werden kann, wenn es zu Schwankungen zwischen den Preisen kommt und die Grenzen des statischen Bereichs oder des dynamischen Bereichs überschritten werden. Das heißt, **wenn die An- und Verkaufspreise nicht übereinstimmen**. Während dieser Auktion der Volatilität wird der Preis gehemmt, bis die Preise wieder ausgeglichen sind.

Diese Volatilitätsauktion sollte nicht mit einer Aussetzung des Handels verwechselt werden, da letztere in Situationen auftritt, in denen der Wert durch Umstände verändert wird, die nach Ansicht der CNMV für die Anleger nachteilig sein können.

Die Schlussauktion

Die Schlussauktion an der europäischen Börse beginnt um 17.30 Uhr und endet um 17.35 Uhr mit einer Zufallsspanne von 30 Sekunden.

Die Schlussauktion wird abgehalten, um so weit wie möglich **zu verhindern, dass einige Investoren mit geringen Volumina in den Schlusskurs der Sitzung eingreifen**. Der Schlusskurs ist von besonderem Interesse, da er der Referenzpreis für Abrechnungen auf dem Markt für Optionen und Futures, einige strukturierte Produkte usw. ist. Aus diesem Grund schließt sie mit einer Zufallsreichweite von 30 Sekunden.

Es ist möglich, bei der **Schlussauktion** zu kaufen, aber immer am Ende. Sie können weder bei einer **Schlussauktion noch** bei einer **Eröffnungsauktion** kaufen. Sie können nur Einkaufs- und Kundenaufträge erfassen, ändern oder stornieren. Während der **Schlussauktion werden Aufträge** angesammelt, die noch ausgeführt werden müssen, und wenn die **Schlussauktion** endet, wird der Schlusskurs von einem Algorithmus berechnet, und alle Aufträge, die zu diesem Schlusskurs ausgeführt werden können, werden ausgeführt. Der **Auktionsschlusskurs** ist der offizielle Schlusskurs für die Sitzung.

Ausgewogene Preisgestaltung bei Auktionen

Es wird der Preis der **Auktion** gewählt, bei der eine größere Anzahl von Wertpapieren gehandelt wird. Wenn es in der **Auktion** zwei Preise mit gleichem Volumen gibt, wird der Preis mit dem geringsten Ungleichgewicht gewählt. Wenn Preis und Volumen übereins-

timmen, wird der Preis der Seite (Geld- oder Briefkurs) mit dem größten Volumen gewählt, und wenn alle vorherigen Preise übereinstimmen, wird derjenige gewählt, der dem zuletzt gehandelten Preis am nächsten liegt.

Auktionsplan an internationalen Börsen

Unten sehen wir den Auktionsplan der internationalen Börsen in spanischer Zeit:

	Eröffnungsauktion	Schlussauktionen
Madrid, Londres, Estados Unidos	8:30 - 9:00	17.30 - 17:35
Estados Unidos	15:00 - 15:30	22:00 - 22:05
Hong Kong	2:30 - 3:00	

Was sind die Vorteile einer direkten Investition in den Aktienmarkt?

Periodischer Besitz: Dies ist ein sehr wichtiger Vorteil, da das Portfolio unseres Erachtens Dividendeneinnahmen aus den Aktien generieren wird. Man muss in Betracht ziehen, dass wir das Geld, das wir bei der Einziehung der Dividenden erhalten, je nach den Bedürfnissen der einzelnen Anleger entweder in den Kauf weiterer Aktien reinvestieren oder wieder als Gewinn an Sie ausschütten.

Niedrige Provisionen: Sie sind niedrig, wenn wir sie mit denen anderen Geldanlagen wie Investmentfonds oder Ausgaben für die Investition in eine Immobilie vergleichen. Aber natürlich müssen wir berücksichtigen, dass sie jedes Jahr oder je nach Makler, den wir für die Durchführung der Geschäfte einsetzen, operativ oder jährlich berechnet werden.

Völlige Investitionsfreiheit: Wir sind nicht verpflichtet, zu kaufen oder zu verkaufen, wenn wir nicht sehen, dass es an der Zeit ist, dies zu tun, d.h. wir sind zu jeder Zeit Herr unserer Investition.

Entscheidung, in den Markt einzutreten oder aus ihm auszusteigen: Wir können jederzeit in den Markt eintreten oder aus ihm aussteigen, unsere Positionen haben im Vergleich zur Größe des Marktes keinen Einfluss.

Investitionen in Aktien, die außerhalb des Börsenindex liegen: Wir haben die Möglichkeit, in sehr gute Unternehmen zu investieren, die nicht die Anforderungen an Größe oder Liqui-

dität erfüllen, um einem Index anzugehören. Diese Unternehmen haben in der Regel eine höhere Rendite. Dabei ist zu bedenken, dass in den Indexen häufig Unternehmen aufgenommen werden, die die Anforderungen an Kapitalisierung und Liquidität erfüllen, deren fundamentale Analyse jedoch ungünstig ist. Ich empfehle, dass wir nicht in einen Index investieren sollten, nur weil ein Unternehmen zu einem Index gehört, denn nicht alle sind solide und profitabel.

Ausgeschüttete Dividenden: Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass die von den Unternehmen gezahlten Dividenden nicht in den Börsenindizes enthalten sind.

Wenn man lernt wie man Sinnvoll investiert, ist es möglich, dass die Erträge, die man durch eine Investition an der Börse erzielt, gut und stabil sind, mehr als bei jeder anderen Art von Investition. Entgegen der Meinung der großen Mehrheit, dass man nur einige einfache Richtlinien lernen muss, ohne dass man Vorkenntnisse haben muss.

Risiken beim Handel an der Börse

Investitionen in den Aktienmarkt sind immer mit einer Reihe von Risiken verbunden, die wir vor dem Kauf von Aktien in Betracht ziehen müssen. Hier analysieren wir die Hauptrisiken bei der Investition in den Aktienmarkt: Marktrisiko, Währungsrisiko oder Liquiditätsrisiko. **Welchen Risiken bin ich bei der Anlage meines Geldes ausgesetzt?**

Aktienmarktrisiken

Marktrisiko (auch bekannt als systematisches Risiko). Das ist das Risiko, dass Investoren vor Preisänderungen unserer Finanzprodukte wie Aktien oder Anleihen haben. Das heißt, die Wahrscheinlichkeit, dass wir einen Teil des Kaufpreises beispielsweise der Aktien eines Unternehmens verlieren, wenn der Markt fällt. Weitere Aspekte dieses Risikos sind die Variabilität und Volatilität, denen der Markt ausgesetzt ist, sowie die Beziehung zu den Wirtschaftszyklen. Diese Art von Risiko ist am weitesten gefasst und umfasst alle finanziellen Vermögenswerte: Anleihen, Fonds, Aktien und andere Anlageprodukte.

Um zu versuchen, dieses Marktrisiko zu minimieren, ist es sehr wichtig, Ihr Investitionsportfolio zu diversifizieren. Auf diese Weise vermeiden Sie, dass Sie selbst dann, wenn eine bestimmte Aktie oder ein bestimmtes Finanzprodukt in Ihrem Portfolio einen Rückgang erleidet, nicht den gesamten Wert des Portfolios verlieren, und dieser Rückgang durch andere erworbene Finanzprodukte, die am Steigen sind, kompensiert werden.

Liquiditätsrisiko. Dieses Risiko kann auftreten, wenn Sie eine Position in einem bestimmten Wertpapier liquidieren wollen. Dies kann passieren, weil es im Moment möglicherweise keine Käufer für dieses Wertpapier gibt und die mangelnde Liquidität auf dem Markt uns dazu zwingen wird, zu einem niedrigeren Preis zu verkaufen. Daher müssen wir bei

Investitionen auf die Kapitalisierung des Unternehmens achten, denn es ist nicht dasselbe, in ein Unternehmen mit großer Kapitalisierung zu investieren wie in ein Unternehmen mit geringer Kapitalisierung: Erstere haben immer ein geringeres Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus sollten wir uns die Preisspanne des Unternehmens ansehen, die den Grad der Liquidität des Unternehmens anzeigt.

Nicht systematisches Risiko

Unter nicht-systematischem Risiko verstehen wir das besondere Risiko jedes Unternehmens, d.h. das Risiko, das sich aus unternehmensspezifischen Faktoren ergibt. Diese Art von Risiko betrifft nur das Unternehmen selbst, nicht den Rest des Marktes. Dieses Risiko wird in der Regel als diversifizierbar bezeichnet, da die Möglichkeit besteht, es durch eine angemessene Diversifizierung zu verringern oder zu kontrollieren, eine Diversifizierung, die auf ein optimales Portfolio abzielt.

Um dies zu vermeiden, ist es immer ratsam, das Unternehmen vor der Investition eingehend zu untersuchen und es im Vergleich zur Konkurrenz, zum Sektor und zum Markt zu bewerten.

Operationelles Risiko. Es ist das Risiko, das durch finanzielle Verluste, die ein börsennotiertes Unternehmen erleidet und die auf Fehler oder Mängel zurückzuführen sind, unter denen die Prozesse, Mitarbeiter, Technologie, internen Systeme usw. leiden könnten.
Diese Art von Risiko berücksichtigt nicht die Verluste, die durch Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umfeld verursacht werden, da es sich dabei um externe Faktoren handelt, die nicht zum Unternehmen selbst gehören. Ein Beispiel für ein operationelles Risiko könnte z.B. ein FlashCrash aufgrund menschlichen Versagens oder eines Computer-Algorithmus (HFT) sein.

Um dies zu vermeiden, können wir uns mit den Maßnahmen befassen, die Unternehmen ergreifen, um betriebliche Probleme, die das ordnungsgemäße Funktionieren ihrer Tätigkeit beeinträchtigen könnten, zu kontrollieren und zu vermeiden.

Gegenparteirisiko. Dieses Risiko entsteht, wenn eine der Parteien ihrer Verpflichtung beim Kauf und Verkauf nachkommt und die andere Partei dies nicht gleichzeitig tut. Sie wird bei Transaktionen, die über einen organisierten Markt durchgeführt werden, eliminiert. Im Falle von Derivaten wird sie vermieden, weil es eine Clearingstelle gibt: Diese Lösung ist angesichts der Komplexität der Börsenabwicklungsgeschäfte, insbesondere auf OTC-Märkten (Over-the-Counter), nicht so einfach umzusetzen.

Währungsrisiko. Dieses Risiko besteht, wenn Sie in eine andere Währung als Ihre eigene investieren: Durch eine Änderung der Währungsart können Sie eine Schwankung oder Abwertung der Emissionswährung erleiden und einen Teil des Wertes Ihrer Investition verlieren. Dies ist der Fall bei Investitionen in amerikanische Aktien: Wenn Sie in Dollar in-

vestieren, wird es für Sie von Vorteil sein, wenn der Euro gegenüber dem Dollar steigt und umgekehrt, wenn Sie am Verkauf Ihrer Aktien interessiert sind.

Gesetzgeberisches Risiko. Diese Art von Risiko hängt nicht direkt vom Markt ab, sondern vielmehr von der Autorität, die der Kongress hat, um Gesetze zu ändern oder zu schaffen, die sich auf bestimmte Sektoren oder den Markt im Allgemeinen auswirken können. Gesetze, die sich negativ auf das zuvor ausgewählte Finanzprodukt auswirken könnten, sollten vor einer Investition immer berücksichtigt werden.

Preisrisiko. Dies ist eines der Risiken, dass der Anleger in der Regel meistens in Betracht zieht, da ein Preisrückgang dazu führen kann, dass Ihre Investition an Wert verliert. Vor allem der Preis einer Investition spiegelt sich durch die verschiedenen Faktoren wider, die Angebot und Nachfrage beeinflussen.

Inflationsrisiko. Es ist eines der prominentesten Risiken unter den Anlegern, denn wenn die Inflationsrate höher ist als die Rendite unserer Investition, dann hat das investierte Geld weniger Kaufkraft, und deshalb haben wir eine negative reale Rendite. Mit anderen Worten, die Inflation verringert die Rendite einer Investition, obwohl in der Vergangenheit Aktien der Inflation vorausgegangen sind.

Zinsrisiko. Dies wirkt sich auf die Empfindlichkeit Ihrer Anlagen gegenüber möglichen Zinsänderungen aus. Dieses Risiko betrifft vor allem Anlagen, wie festverzinsliche Wertpapiere, wie Anleihen und Vorzugsaktien, aber auch Unternehmen, die verschuldet sind, da eine Änderung des Zinssatzes, den zu zahlendem Betrag erhöhen oder verringern kann.

Tipps für den Einstieg in den Aktienmarkt

Der Unterschied zwischen dem Spielen an der Börse und dem Investieren an der Börse liegt in der Befolgung einer Reihe von Richtlinien. Diese Tipps wurden hauptsächlich von den bekanntesten Investoren entworfen, und diejenigen unter Ihnen, die schon länger dabei sind, werden sie sicher kennen. Aber für jemanden, der gerade erst anfängt, in den Aktienmarkt zu investieren, sind die folgenden Tipps grundlegend. Wie Benjamin Graham sagte: “Zufriedenstellende Investitionsergebnisse zu erzielen ist einfacher, als die meisten Menschen denken; überlegene Ergebnisse zu erzielen ist viel schwieriger, als es scheint.

Liquidität im Portfolio aufrechterhalten

Wenn Sie anfangen, in den Aktienmarkt zu investieren, könnten Sie zunächst versucht sein, alles Geld, das Ihnen zur Verfügung steht (Geld, das Sie für nichts anderes brauchen), anzulegen. Selbst wenn die Aktien vieler Unternehmen plötzlich zu interessanten Preise gehandelt werden, **sollten wir nicht in alle investieren**, **bevor wir nicht zu 100% sicher sind, dass diese Investition auch sinnvoll ist**. Am ratsamsten ist es, so zu handeln, wie es

Investmentfonds tun, und einen Prozentsatz des Kapitals immer in Liquidität zu belassen. Warum? Erstens, weil wir in einer **Notzeit** möglicherweise die Liquidität benötigen, die nicht investiert wird. Ganz gleich, wie sehr wir auch glauben, dass wir uns am unteren Ende des Marktes befinden und dass es an der Zeit ist, alles zu kaufen, da wir keine Wahrsager sind, stehen wir vielleicht sogar am Anfang eines Abwärtszyklus und sollten dieses Risiko niemals eingehen.

Kurz gesagt, wenn wir einen Prozentsatz des Portfolios in Bar haben, können wir **die Möglichkeiten, die der Markt bietet, besser nutzen**. Offensichtlich muss dieser Prozentsatz nicht festgelegt sein. Wir können sie je nach den Möglichkeiten, die der Markt bietet, variieren. Mit anderen Worten, wir sollten viel Liquidität nur anhäufen, wenn der Markt Gelegenheit bietet diese sinnvoll zu investieren.

> **Peter Lynch**: Wenn Sie keine attraktiven Unternehmen finden, in die Sie investieren können, behalten Sie Ihr Geld auf der Bank, bis Sie sie gefunden haben.

Diversifizierung

Nicht nur geographisch und sektoral. **Es ist auch wichtig, vorübergehend zu diversifizieren**. Dies bedeutet, dass Käufe im gleichen Wert und im gleichen zeitlichen Abstand getätigt werden müssen. Wenn wir z.B. X Euro für einen Wert ausgeben wollen, kann es interessant sein, zwei Käufe statt einem zu tätigen so dass sie zeitlich voneinander getrennt sind. Der Vorteil der Diversifizierung im Laufe der Zeit besteht darin, dass wir im Falle eines Preisrückgangs im Durchschnitt einen niedrigeren Durchschnittspreis erzielen und somit einen **besseren durchschnittlichen Einkaufspreis** erhalten. Wenn auf der anderen Seite der Preis steigt, bekommen wir einen schlechteren Preis. Daher kann dies je nach Art der Unternehmen, in die wir investieren, besser oder schlechter funktionieren, es ist nicht dasselbe, in Wachstumsunternehmen zu investieren wie in reife Unternehmen. Beachten Sie, dass Sie für eine vorübergehende Diversifizierung den Ratschlag **Nummer 1 befolgen müssen**.

Auf der anderen Seite steht die **geographische Diversifizierung**. Normalerweise sind die Unternehmen, die man am besten kennt, auf dem heimischen Markt tätig, und daher ist das Portfolio in der Regel auf den heimischen Markt ausgerichtet. Aber die geographische Diversifizierung hat ihre Vorteile, da **wir Zugang zu unterrepräsentierten Sektoren** und verschiedenen Volkswirtschaften haben. In Spanien gibt es große Banken, Bauunternehmen und Energiekonzerne, so dass es weniger sinnvoll wäre, diese Sektoren im Ausland zu suchen als andere wie den Konsumsektor, wo wir große Unternehmen wie Unilever oder General Mills finden können.

Stan Weinstein: Wenn man ein Portfolio aufbaut, muss man seinen gesunden Menschenverstand einsetzen. Legen Sie nicht alle Eier in einen Korb. Aber gehen Sie auch nicht ans andere Ende und verwenden zu viele Körbe.

Investieren in gute Unternehmen

Wenn Sie mittel- oder langfristig investieren wollen, müssen Sie in **solide Unternehmen mit guten Fundamentaldaten investieren**. Das bedeutet, immer nach guten Unternehmen mit einer Art Wettbewerbsvorteil zu suchen. Diese können ihre Höhen und Tiefen haben, und wenn wir in den hohen Teil des Zyklus eintreten, wenn wir die beiden vorhergehenden Punkte einhalten, können wir später bessere Kaufpreise erzielen. Auf diese Weise werden wir in Unternehmen investieren, von denen wir wissen, dass wir gut schlafen können, weil wir ein sicheres Investment getätigt haben. Manche Leute investieren in Unternehmen mit schlechten Fundamentaldaten (oft ohne es zu wissen) und zu Schleuderpreisen in der Hoffnung auf eine schnelle Verdoppelung, aber sie können auch alles verlieren. Diese Art von Strategie ist eher ein Spiel mit der Börse als eine Investition in den Aktienmarkt.

Es ist viel einfacher, in **Unternehmen** zu investieren, die uns ruhig **schlafen lassen**, sowie in kleine und/oder schlecht geführte Unternehmen, bei denen wir das Gefühl haben, dass der Markt sie nicht richtig bewertet. Schließlich ist die Investition in gute Unternehmen nicht nur eine Investition in Unternehmen mit einem ROA, ROE, sehr hohen Margen und geringer Verschuldung. Obwohl je mehr, desto besser, jeder Sektor ist anders, und wenn wir sektoral diversifizieren wollen, müssen wir die Merkmale jedes einzelnen Sektors differenzieren.

Warren Buffet: Kaufen Sie Unternehmen mit einer guten Gewinngeschichte und einer dominierenden Stellung in der Branche.

Investieren Sie nicht um jeden Preis

Es ist genauso wichtig, in gute Unternehmen zu investieren, dies darf aber nicht um jeden Preis geschehen. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass **wir niemals zum bestmöglichen Preis investieren werden**, und wir müssen auch wissen, dass es besser ist, zu mittelmäßigen Preisen in gute Unternehmen zu investieren als zu guten Preisen in normale Unternehmen. Gute Unternehmen haben in der Regel einen langfristigen Aufwärtstrend und handeln mit hohen Multiplikatoren (PER, EV/EBITDA, RPD). In dieser Art von Unternehmen ist es schwierig, unter dem von uns gewünschten Preis zu investieren, aber wenn wir aus diesem Grund nicht investieren, verpassen wir möglicherweise eine sehr gute Investition.

Auf der anderen Seite gibt es Unternehmen mit geringerem Wachstum, die stabiler sind, die dazu neigen, anorganisch zu wachsen, und die normalerweise mehr Dividenden zahlen. Bei dieser Art von Unternehmen ist der **Preis** wegen der Euphorie und Angst vor dem Markt **meist weit vom inneren Wert entfernt**. Hier zeigt der Wert von Multiplikatoren normalerweise am besten an, wann der Preis im Verhältnis zum Wert, den er haben sollte, hoch oder niedrig ist. Es ist wichtig zu beachten, dass **sich stabile Unternehmen in einem Jahr nur wenig ändern, aber ihr Preis kann sehr stark variieren**, und das ist etwas, was Sie ausnutzen können. Zusammenfassend bedeutet dieser Punkt, dass wir uns über das Konzept der Unter- und Überbewertung im Klaren sein müssen und wissen müssen, wie wir davon profitieren können. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir niemals auf dem Boden kaufen oder an der Decke verkaufen werden. Häufig kommt es in Momenten der Marktpanik zu einer Unterbewertung und in Momenten der Euphorie zu einer Überbewertung.

Warren Buffet: Der wahre Investor ist derjenige, der will, dass die Aktien, die er an einem Unternehmen hält, sinken, damit er sie billiger kaufen kann.

Für sich selbst investieren, Empfehlungen ignorieren

Wenn es um Investitionen geht, ist es am besten, **ein Unternehmen zu analysieren, sowohl qualitativ als auch in Bezug auf seine Fundamentaldaten**. Dies kann je nach dem Grad der Analyse, die Sie durchführen wollen, mehr oder weniger Arbeit erfordern, aber es ist etwas, das getan werden muss, und je mehr Zeit Sie dafür aufwenden, desto besser werden die Schlussfolgerungen sein. Es gibt Unternehmen und Sektoren, die viel leichter zu analysieren sind als andere, so dass es wichtig ist, diejenigen zu verwerfen, die sehr schwer zu verstehen wären (in der Regel die pharmazeutischen, finanziellen und technologischen).

Wir können die Punkte 1, 2 und 4 zwar einhalten, aber wenn wir ohne vorherige Analyse in Unternehmen investieren, die uns empfohlen wurden, oder weil sie groß und/oder bekannt sind, könnten wir in schlechte Unternehmen investieren, wenn es in Wirklichkeit viel bessere Optionen gibt.

Man kann auch **von den Medien** oder Investmentanalysten **beeinflusst werden**. Persönlich würde ich niemals auf Rat von ihnen investieren. Eine andere Sache ist, dass sie die eigene Analyse motivieren kann, und schließlich kommt man zu der eigenen Schlussfolgerung, ob es sich um ein gutes Unternehmen handelt, in das man investieren kann, und ob es unter- oder überbewertet ist. Auf der anderen Seite gibt es die **Investitionsfonds**. In Bezug auf sie würde ich auch nicht in einfach so investieren, da die meisten ihre Benchmark nicht schlagen. Es gibt auch den zusätzlichen Bonus, dass wir, wenn unser Portfolio klein ist und wir ein Wertpapier kaufen, weil ein Fond dies getan hat, wissen sollten, dass dieser Fonds dieses Wertpapier vielleicht nicht kaufen würde, wenn es nicht sinnvoll wäre.

Wenn wir uns jedoch die richtigen Fonds anschauen, können wir Unternehmen sehen, die für uns sonst nur schwer zu betrachten wären.

Peter Lynch: Folgen Sie nicht meinem Beispiel, denn selbst wenn ich es richtig mache, werden Sie nicht wissen, wann ich verkaufe.

3. Finanzprodukte zur Anlage an der Börse

Was sind Aktien?

Eine Aktie stellt einen Teil des Aktienkapitals einer Gesellschaft dar, wobei unter Aktienkapital der Wert der Beiträge der Partner verstanden wird. Mit anderen Worten, **Aktien verleihen ihrem Inhaber den Status eines Eigentümers**, und als solcher hat ein Aktionär bestimmte Rechte, wie zum Beispiel **das Stimmrecht bei Versammlungen oder das Recht auf Gewinnbeteiligung**.

Bei börsennotierten Unternehmen ist das Aktienkapital in der Regel in eine große Anzahl von Aktien aufgeteilt, so dass jeder eine bestimmte Anzahl von **Aktien** an der Börse des Landes **kaufen kann**, **in dem das Unternehmen notiert ist**. Auf diese Weise wird diese Person **Eigentümer eines Teils (Anteils) dieses Unternehmens**. Allerdings dürfte sein Eigentumsanteil an dem Unternehmen sehr gering sein, und er wird nicht über genügend Macht verfügen, um der Unternehmensleitung seinen Willen aufzuzwingen. Zum Beispiel kontrolliert die Familie Botín die Banco Santander mit nur 0,74%.

Sie **sollten Ihre Aktienanlage wie jedes andere Unternehmen behandeln**, **das Sie besitzen**. Wenn wir einem Unternehmen vertrauen, das funktioniert und sogar wächst, warum werden wir dann nicht Eigentümer? Wenn Sie andererseits ein Geschäft haben, in dem Sie keine guten Aussichten für die Zukunft haben, wäre es am logischsten, es zu verkaufen, auch wenn Sie dadurch Geld verlieren, denn es könnte noch mehr verloren gehen, wenn Sie weiter in diesem Geschäft bleiben. Im Falle von Aktien, und wie wir weiter unten sehen werden, beruhen **Investitionen nach Fundamentaldaten mehr oder weniger auf diesem Argument**.

Warum sind Unternehmen und Aktien an der Börse notiert?

Unternehmen, die vor der **Notwendigkeit der Finanzierung von Investitionen oder dem Bedarf an Kapital zur Schuldentilgung** stehen, können auf einen Börsengang zurückgreifen. Dabei **werden neue Aktien ausgegeben und auf** einem geregelten Markt in **Umlauf gebracht**. **Dies verpflichtet die Unternehmen, ihre Abschlüsse zu veröffentlichen**, damit jeder potenzielle Aktionär über alle notwendigen Informationen verfügt, um das Unternehmen zu bewerten.

Für ein Unternehmen ermöglicht die Börsennotierung, für seine potenziellen Kunden sichtbarer zu sein, bessere Finanzierungsbedingungen und ein gewisses Prestige zu erhalten. Für **die Kunden, Lieferanten und Investoren eines Unternehmens ist die Börsennotierung eine Garantie für Transparenz und Solvenz**.

Was bestimmt den Wert einer Aktie?

Der Wert einer Aktie wird durch das Angebot und die Nachfrage dieses Unternehmens auf dem Markt bestimmt: Wenn ein Unternehmen an die Börse geht, gibt es eine bestimmte Anzahl von Aktien aus; wenn diese mehr Käufer als Verkäufer haben, steigt ihr Preis und umgekehrt; wenn es beim Börsengang nicht genügend Nachfrage gibt, die daran interessiert ist, diese Aktien zu vergleichen, sinkt der Wert.

Was sind ETFS?

Exchange Traded Funds (ETFs) sind ein Anlageinstrument, das Investmentfonds mit Aktien mischt. **Ein ETF ist ein Korb von Aktien**, welchen wir auf dem Markt kaufen und verkaufen können, als würde es sich um eine Aktie handeln würde, und das alles bei gleichzeitiger Minimierung der durch die Investition entstehenden Kosten.

Sie sind bekanntermaßen eine in der Regel kostengünstigere Alternative zu Indexfonds. Darüber hinaus haben wir die Besonderheit, dass **seine Behandlung und Notierung die gleiche ist wie ein Marktanteil**, wobei die Preisschwankungen kontinuierlich auftreten, was bei Investmentfonds nicht der Fall ist. Daher kann der Anleger seine Positionen in einem ETF jederzeit kaufen und verkaufen.

ETFs sind Aktienkörbe, wobei eines ihrer Hauptziele darin besteht, einen Referenzindex wie den IBEX 35 nachzubilden. Mit diesem Produkt werden wir eine Rendite erzielen, die dem Index oder Sektor, den er langfristig nachbildet, sehr ähnlich ist, abzüglich der erhobenen Provisionen. **ETFs können viele verschiedene Produkte** wie Aktien, Anleihen, Rohstoffe sowie fast jeden Vermögenswert **nachbilden**.

Was sind CFDS?

Ein **CFD** ist ein **Vertrag zwischen zwei Parteien über den Austausch der Differenz zwischen dem Kauf- und Verkaufspreis von Aktien oder anderen Produkten**.

CFDs erfordern nicht die vollständige Zahlung des Nominalbetrags der Operation, sie funktionieren über ein einfaches Garantiesystem, das uns mehr Möglichkeiten bei unseren Börsengeschäften eröffnet, insbesondere beim Intraday-Handel.

Ein wenig Geschichte der CFDs

CFDs wurden vor Jahren von Hedge-Fonds ins Leben gerufen, um Zugang zu stark fremdfinanziertem Handel zu ermöglichen. Es handelt sich um ein Produkt, das dem Kleinanleger erst spät angeboten wurde, und in Spanien wurde es bisher nur an Großkunden vertrieben. Niemand hatte jemals seine Gewinne an den privaten Sektor abgeführt. Im Vereinigten Königreich, wo der Vertrieb an den einzelnen Kunden bereits seit 4-5 Jahren besteht, ist seine Popularität heute jedoch unbestreitbar.

Wie funktionieren CFDs?

Der Emittent der CFDs (d.h. der Finanzintermediär) zahlt der Börse den vollen Betrag des Aktienkaufs, und gleichzeitig tätigt er den Kauf, indem er einen CFD-Vertrag zugunsten des Investors ausgibt. Damit wandelt er die Aktienbewegung in tägliche Abrechnungen für Differenzen auf seinem Konto um.

Wenn der Investor am Ende der Sitzung seinen CFD nicht verkauft, wendet der Finanzintermediär einen Zinssatz an, der normalerweise (Euribor + eine Spanne) / 365 (Tage im Kalenderjahr) beträgt. Da der Intermediär derjenige ist, der die Aktien tatsächlich besitzt, ist es Geld, das gebunden ist und keinen Gewinn erzielen kann, so dass für jeden Tag, an dem der Investor seinen CFD nicht verkauft, diese Interessen zur Anwendung kommen.

Es gibt zwei Arten von CFDs:

1. **CFDs mit vom Emittenten festgelegten Handelsspannen**. Der Emittent legt die Handelspreisspanne fest, und der Kunde muss sie akzeptieren, wenn er eine Position eröffnen will. Es gibt keine Markttiefe, nur einen Geld- und einen Briefkurs, wobei die Spanne zwischen den beiden immer höher ist als die der Börse. Der Emittent profitiert von der Spanne zwischen dem Preis seiner Spanne und dem tatsächlichen Kurs der Börse, die sofort gedeckt werden kann. Der Anleger zahlt mehr als an der Börse, wenn er kaufen will, und bekommt weniger, wenn er verkaufen will. In den meisten Fällen geben Makler, die diese Art von CFDs anbieten, eine irreführende Botschaft ab, indem sie sagen, dass sie keine Provisionen verlangen. Dies machen sie, aber weil sie ihren Gewinn aus den Ausführungspreisen ziehen.
2. **CFDs mit direktem Zugang zum Markt (transparent)**. Ein solcher Handel führt zu einem echten Handel an der Börse, und die für den Handel verwendete Markttiefe ist dieselbe wie beim Aktienhandel, dem Börsenauftragsbuch. Der Anleger kann seine Aufträge und Ausführungen im Börsenticker sehen. Wenn ein CFD-Auftrag eingegeben wird, geht er im Namen des Emittenten direkt an den Markt, der den Handel in eine Abrechnung von Differenzen umwandelt.

Was sind Anleihen?

Vielleicht eines der am wenigsten bekannten Börsenanlageprodukte, aber eines der sichersten in Zeiten der Unsicherheit. Anleihen sind festverzinsliche Vermögenswerte, die auf langfristiger Basis von einem Unternehmen, einer öffentlichen Körperschaft oder der Regierung ausgegeben werden. In Spanien unterscheidet sie sich von der Obligation dadurch, dass die Laufzeit der Ausgabe kürzer ist als die der Obligation.

Es handelt sich in der Regel um ein Instrument, das auf dem Sekundärmarkt notiert wird, so dass seine Rentabilität bei einem Verkauf vor Fälligkeit nicht nur durch die erwirtschafteten Zinsen, sondern auch durch die Schwankungen des Eigenkapitals bestimmt wird, die durch seinen Kauf und Verkauf in Abhängigkeit von seinem jeweiligen Notierungspreis entstehen können.

4. Was ist ein Broker und was sind bessere Broker zum Handeln?

Was ist ein Makler?

Ein **Makler** ist ein Vermittler, die die Verhandlungen zwischen einem Käufer und einem Verkäufer leitet, indem sie für jede Transaktion eine Provision erhebt. Mit anderen Worten, es ist die Person, die als Vermittler zwischen einem Käufer und einem Verkäufer im Austausch gegen eine Provision agiert.

Die Hauptaufgabe eines **Maklers** (abgesehen davon, dass er der Vermittler ist) besteht darin, Informationen über Produkte, Preise und Bedingungen auf dem Markt bereitzustellen. Sie sind besonders wichtig für den Verkauf von Aktien, Anleihen und anderen Finanzdienstleistungen.

Dass wir einen **Makler** einsetzen, liegt daran, dass er uns nicht nur bestimmte Vorteile bietet, sondern uns auch Zugang zum Markt verschafft. Erstens kennen sie den Markt und verfügen über die Beziehungen, die sie zu potenziellen Kunden aufgebaut haben. Zweitens verfügen die Makler über die Ressourcen und Instrumente, um eine möglichst große Zahl von Käufern zu erreichen. Bevor wir die Dienste eines Maklers in Anspruch nehmen, **müssen wir sicherstellen**, dass er die richtige Lizenz hat.

Wie finden Sie den günstigsten Makler?

Der **billigste Makler** ist derjenige, der uns die **niedrigsten Gebühren** für den Aktienhandel berechnet.

Wenn Sie gerade erst anfangen, fragen Sie sich wahrscheinlich, welche Art von Provisionen ein Makler von Ihnen verlangen kann. Hier ist eine einfache Erklärung:

Provisionssätze für Makler

Auf dem Aktienmarkt gibt es eine große Vielfalt von Provisionen, die von der durchgeführten Operation und der Art, der von jedem Makler angebotenen Dienstleistung abhängen.

Deshalb sollten wir, bevor wir entscheiden, wer der billigste Makler ist, die Arten von Provisionen untersuchen, die wir für Investitionen in den Aktienmarkt zahlen müssen:

- **Depotführungsgebühr**: Obwohl es Makler gibt, die diese Gebühr nicht erheben, bezieht sich diese Gebühr auf die Kosten für die Führung des Depots.
- **Verwahrungsgebühr**: Sie wird vom Makler nach der Anzahl der gekauften Aktien und Unternehmen berechnet und ist eine periodische Gebühr für die Verwahrung der Aktien. Nicht alle Makler erheben diese Gebühr.
- **Verkaufsprovision**: Derjenige, den der Makler uns für jeden Aktienkauf und -verkauf in Rechnung stellt. Dies ist die von den Maklern am häufigsten erhobene Provision und diejenige, die sich am stärksten auf Ihr Geschäft auswirkt.
- **Börsengebühr**: Sie sollten sich bewusst sein, dass immer mehr spanische Aktien auf alternativen Märkten gehandelt werden, so dass einige Makler Ihnen die Möglichkeit bieten, diese Gebühr zu umgehen.
- **Dividendeneinzugsprovision**: Einige Vermittler beziehen diese Provision in den Kauf und Verkauf ein oder sie trennen sie und ziehen sie getrennt ein.
- **Abhebungsgebühr**: In einigen Fällen berechnen uns die Vermittler eine Gebühr für die Entnahme unseres Geldes aus der Bank.
- **Währungsumtauschgebühr**: Für spanische Aktien würde diese Gebühr Sie nicht betreffen, da sie alle in Euro notiert sind.
- **Tobin-Steuer**

Makler wollen Aktien in Spanien kaufen

Wir könnten die Vermittler für den Kauf spanischer Aktien in drei Gruppen einteilen.

Makler ohne Provision: XTB, eToro, JFD, Admiral Märkte

- Sie bieten nicht alle spanischen Aktien an, aber sie bieten die größten
- Sie müssen die Verzweigungen zwischen Kauf und Verkauf analysieren
- Sie sollten den Rest der Provisionen über den Kauf und Verkauf hinaus analysieren

Online Broker: DEGIRO, Clicktrade, Selbstbedienungsbank, Interaktive Makler

- Sie haben tendenziell niedrige Raten und ein hohes Angebot an Produkten
- Bei Ausländern müssen Sie die damit verbundenen Verfahren berücksichtigen (Modell D-6 und 720)
- Derzeit befinden sich die meisten unserer Kunden in Spanien

Bankmakler: Bankinter, ING, Renta 4, BBVA, Santander, usw.

- Sie haben immer noch sehr hohe Gebühren, insbesondere für die Verwahrung und Kontoführung

- Für spanische Aktien und wenn Sie ein aktiver Investor sind, gelten in der Regel spezielle ermäßigte Sätze

Wenn Sie mehr über Makler für Investitionen in Spanien, ihre Merkmale, Vor- und Nachteile erfahren möchten, empfehlen wir Ihnen den Artikel “Billigere Makler für den Kauf von Aktien in Spanien”. Und wenn Sie anfangen möchten, in internationale Märkte zu investieren, gehen Sie zu “Billigste Broker für den Kauf internationaler Aktien 2020 (USA, London und Europa)” und dort erfahren Sie alle Details.

5. Anlagestrategien an der Börse

Bei mittel- und langfristigen Investitionen im Aktienmarkt gibt es **verschiedene Arten von** Anlagestrategien: **Wachstum, Dividenden, Value Investing, GARP, Buy and Hold**, etc. In den meisten von ihnen wird es notwendig sein, eine **Fundamentalanalyse durchzuführen**, um festzustellen, ob die Aktien des einen oder anderen Unternehmens für die von uns verfolgte Anlagestrategie geeignet sind.

Das soll nicht heißen, dass die Aktien eines Unternehmens nur in eine **Art von Anlagestrategie an der Börse** passen können. Beispielsweise kann ein für die Dividendenstrategie geeignetes Unternehmen auch in ein **Buy and Hold-Portfolio** aufgenommen werden.

Indexierte Investitionen

Index-Investing ist eine Anlagestrategie, die darin besteht, über ETFs oder indexierte Investmentfonds, die ihren Referenzindex automatisch replizieren, **in Aktienindizes zu investieren**.

Diese Anlagestrategie ist daraus entstanden das es viele Investoren und Manager gibt, die den Markt (Aktienindex) ständig und Jahr für Jahr schlagen. Auch als **passive Investitionen** bekannt, liegen die **Vorteile von Indexinvestitionen** vor allem in der **Diversifizierung**, die durch die Investition in einen einzigen Vermögenswert erreicht wird, und in den wenigen Komplikationen, die mit der Investition in Indexfonds verbunden sind, da wir die Unternehmen, aus denen sich jeder Index zusammensetzt, nicht einzeln analysieren müssen.

Wertvolles Investieren

Value Investing ist eine Anlagestrategie, die darauf abzielt, **in Unternehmen zu investieren, die zu besonders attraktiven Preisen gehandelt werden**. Value Investing versucht, das Beste aus den Unterschieden zu machen, die der Markt zwischen **Preis und innerem Wert** bietet. Das Ziel dieser Art von Investitionen ist es, Aktien zu kaufen, wenn sie mit einem erheblichen Abschlag zum inneren Wert gehandelt werden, d.h. mit einer erheblichen Sicherheitsmarge. Die Aktien werden dann verkauft, wenn sie den inneren Wert erreichen oder wenn sie diesen um einen bestimmten Prozentsatz, z.B. 10%, überschreiten. Kurz gesagt, bei Value Investing geht es darum, **billig zu kaufen und teuer zu verkaufen**.

Um den intrinsischen Wert, den Wert, zu dem ein Unternehmen an der Börse notiert werden sollte, zu ermitteln, müssen wir eine grundlegende Analyse der Jahresabschlüsse des betreffenden Unternehmens vornehmen. Nur dann können wir wissen, wann wir mit einem Rabatt einkaufen.

Konträre Investition

Bei den konträren Investitionen handelt es sich um Investitionen in **Unternehmen**, die durch die Wirtschaftslage, den Marktzyklus oder aus anderen Gründen **stark benachteiligt sind**. Konträre Investitionen bestehen auch darin, in Unternehmen zu investieren, die nicht "trendy" sind und bei denen es genügend Grund zu der Annahme gibt, dass sie eine hohe Aufwertung erfahren werden. Kurz gesagt, es besteht darin, in Unternehmen zu investieren, die kurzfristig benachteiligt werden.

Für Wachstum: Investitionen in Wachstumsunternehmen

Die Investitionsstrategie, die als Wachstum oder Investitionen in Wachstumsunternehmen bekannt ist, versucht, **Unternehmen** zu identifizieren, **die in den kommenden Jahren voraussichtlich erheblich wachsen werden**. Häufig handelt es sich dabei um kleine Unternehmen, die erst seit kurzer Zeit im Geschäft sind.

Aus beiden Gründen handelt es sich um Unternehmen, die aufgrund der starken Erwartungen an künftiges Wachstum **zu hohen Preisen notiert werden**. Diese Wachstumserwartung muss jedoch nicht erfüllt werden, und die Investition muss nicht immer gut ausfallen. Aus diesen Gründen ist **diese Strategie tendenziell risikoreicher** als andere, obwohl sie, wenn sie erfolgreich ist, in der Regel hohe Renditen erzielt.

Wenn wir in Wachstumsunternehmen investieren, müssen wir zusätzlich zur Fundamentalanalyse eine **qualitative Analyse** des Unternehmens durchführen, um festzustellen, ob es sich wirklich um eine Investition handelt, die in der Zukunft so stark wachsen kann.

GARP-Strategie (Wachstum zu einem vernünftigen Preis)

Die **GARP-Strategie** ist ein Mittelweg **zwischen Wertinvestitionen und Wachstumsinvestitionen**. Insbesondere **wählt** die GARP-Strategie **Unternehmen mit moderaten Wachstumserwartungen aus**, die nicht überteuert (wie es bei vielen Wachstumsunternehmen der Fall ist) oder zu stark diskontiert sind, und eliminiert so Unternehmen mit geringer Wachstumskapazität.

Buy & Hold

Die **Buy & Hold-Strategie** besteht darin, **Aktien zu kaufen und sie sehr langfristig zu halten**. Dies bedeutet, dass die ausgewählten Unternehmen **Wettbewerbsvorteile** haben müssen und dass sie diese a priori langfristig erhalten werden.

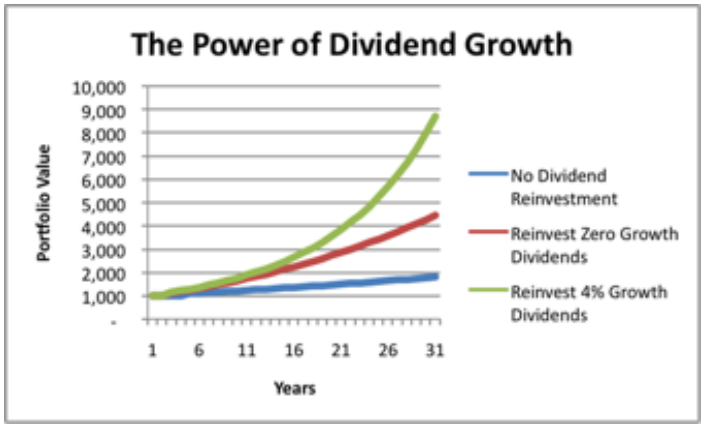
Bei dieser Art von Investitionen **sind die Kaufpreise weniger wichtig, da langfristig eine hohe Aufwertung angestrebt wird**. Der einzige Grund für den Verkauf dieser Strategie ist die Verschlechterung der Fundamentaldaten des Unternehmens, die langfristig einen Verlust von Wettbewerbsvorteilen und eine Verringerung des Wachstums des Unternehmens bedeuten würde.

Kurz gesagt, der Buy & Hold investiert in außergewöhnliche Unternehmen, auch wenn sie zu hohen Preisen notiert sind, und verkauft sie nie. Warren Buffet zufolge **ist es besser, außergewöhnliche Unternehmen zu vernünftigen Preisen zu kaufen als normale Unternehmen zu Schnäppchenpreisen**.

Dividenden-Investitionen

Bei Dividendeninvestitionen geht es darum, in Unternehmen zu investieren, die **Jahr für Jahr eine hohe Dividende auf einer wiederkehrenden und wachsenden Basis** zahlen. In der Regel sind diese Unternehmen groß und stabil, da sie nicht viele Wachstumsoptionen haben und einen großen Teil des Gewinns in Form von Dividenden an ihre Aktionäre ausschütten.

Investitionen in diese Art von Unternehmen zielen darauf ab, **die erhaltenen Dividenden in mehr Aktien von Unternehmen, die Dividenden zahlen, zu reinvestieren**, sodass das in Form von Dividenden erhaltene Einkommen pro Jahr größer ist. Diese Strategie wird als Alternative zur Investition in Einlagen und risikoarme Anlagen mit geringer Rendite eingesetzt, so dass es sich um eine langfristig ausgerichtete Strategie handelt.



Die besten Unternehmen, die diese Strategie umsetzen können, sind Unternehmen mit stabilen und, wenn möglich, wachsenden Gewinnen Jahr für Jahr. Voraussetzung für Investitionen in Unternehmen im Rahmen dieser Strategie sind **Dividendenrendite und Nachhaltigkeit**. Wenn Sie mehr über Dividenden wissen möchten, können Sie hier alles lesen, was Sie über Dividenden wissen müssen.

- **Dow Dogs**: Diese Anlagestrategie besteht darin, zu Beginn eines jeden Jahres eine 10%ige Gewichtung im Portfolio der 10 Unternehmen mit der höchsten Dividendenrendite aus dem Dow Jones des Vorjahres zu haben. Die Strategie könnte auf jeden anderen Markt angewandt werden.

Investitionen in zyklische Unternehmen

Die Investition in zyklische Unternehmen besteht darin, **Unternehmen am unteren Ende des Zyklus zu kaufen und am oberen Ende zu verkaufen**, wenn der Kurs sehr hoch ist und viele Anleger für lange Zeit hohe Gewinne erwarten. Es liegt jedoch in der Natur zyklischer Unternehmen, dass sie von Jahr zu Jahr unregelmäßige Gewinne erzielen, da sie in der Regel vom Preis eines Rohstoffs abhängig sind.

Daher werden Investitionen in zyklische Unternehmen in der Regel **mittelfristig** getätigt, wobei versucht wird, die niedrigen und hohen Momente des Zyklus zum Kauf und Verkauf zu bestimmen.

Momentum Investitionsstrategie

Die Momentum-Strategie besteht darin, Long-Positionen auf die Aktien zu eröffnen, die **in den letzten 3-12 Monaten am stärksten gestiegen sind, und diese für die nächsten 3-12 Monate zu halten**. Diese Strategie hat sich als gewinnbringend erwiesen und wurde von Narasimhan Jegadeesh und Sheridan Titman eingehend untersucht.

In diesem Fall sind die Art der Unternehmen und ihre Fundamentaldaten irrelevant, entscheidend ist nur die Tatsache, dass sie in den letzten Monaten eine größere Aufwertung erfahren haben. Die typischen Unternehmen einer **Momentumstrategie** sind solche, die sich in einem guten gegenwärtigen Moment befinden, mit Gewinnen über den erwarteten, die in Mode sind, usw.

6. Arten der Aktienmarktanalyse: technische Analyse und Fundamentalanalyse

Fundamentale Analyse

Die Fundamentalanalyse zielt darauf ab, den Wert von Unternehmen auf der Grundlage ihrer Ergebnisse und der Vermögenswerte, über die sie verfügen, mit einer Reihe von Messgrößen zu bestimmen:

1. **PER**: Setzt die Marktkapitalisierung eines Unternehmens in Beziehung zu seinem Nettogewinn, d.h. seinen Gewinn pro Aktie zu seinem Preis pro Aktie. Sie sagt uns, wie viele Jahre es dauert, bis die erwirtschafteten Gewinne ihrer Marktkapitalisierung entsprechen.
2. **PREIS / CASH FLOW**: Verhältnis, das verwendet wird, um den Marktwert eines Unternehmens mit seinem Cash-Flow zu vergleichen. Je niedriger das Verhältnis, desto besser sein Wert.
3. **PREIS/BUCHWERT**
4. **ROE**: misst die Rendite, die die Aktionäre aus den in das Unternehmen investierten Mitteln erzielen, d.h. die Fähigkeit des Unternehmens, seine Aktionäre zu entlohnen.
5. **NETTODIVIDENDE PRO AKTIE**: ist der Betrag des von einem Unternehmen erzielten Nettogewinns, der auf die Anzahl der Aktien aufgeteilt oder verteilt wird.
6. **DIVIDENDENPROFITABILITÄT**: misst den Prozentsatz des Aktienkurses, der jedes Jahr in Form einer Dividende an die Aktionäre geht.
7. **NETTOGEWINN (MILLIONEN)**
8. **EBITDA (MILLIONEN)**: ist der Bruttobetriebsgewinn, der vor der Abzugsfähigkeit von Ausgaben berechnet wird.
9. **GAP**: ist der Teil des Gewinns, der jeder Aktie eines Unternehmens entspricht, er gibt die Rentabilität des Unternehmens an.

Technische Analyse

Bei der **technischen Analyse müssen Sie** sich die Diagramme der Angebote und die Entwicklung ihres Preises ansehen, wobei die Ergebnisse oder Vermögenswerte des Unternehmens nicht berücksichtigt werden. Ich empfehle immer, 2 oder 3 Indikatoren zu

verwenden, um Abweichungen von der Analyse zu vermeiden. Diese Programme werden in der Regel über unsere Broker-Plattform bereitgestellt (in einigen Fällen können sie sich verzögern), daher wäre es besser, sie in Echtzeit zu nutzen.

1. **Trendindikatoren. Gewichteter gleitender Durchschnitt**, der zur Identifizierung des Beginns von Trends, ihrer Verfolgung und der Feststellung ihrer Erschöpfung dient. Seine allgemeine Interpretation lautet, dass, wenn sich der Preis über das MMP bewegt, das MMP also eine Aufwärtsrichtung hat (positive Steigung), dies als ein Signal der Stärke (Kauf) betrachtet werden kann. Bewegt sich der Preis unter das MMP, hat also das MMP eine Abwärtsrichtung (negative Steigung), so kann dies als ein Signal der Schwäche (Verkauf) angesehen werden. Gültige Kauf- und Verkaufssignale treten nicht nur dann auf, wenn das MMP seine Richtung ändert, sondern auch dann, wenn sich der Preis über oder unter das MMP bewegt.
2. **Volumenindikator**, der uns die Anzahl der gehandelten Wertpapiere in einem gewählten Zeitraum (Intraday, Tag, Woche...) angibt. Gemäß der DOW-Theorie muss das Volumen den Trend begleiten. Die Größe des Volumens ist bezeichnend für die Konsistenz des Satzes.
3. **Der Relative-Stärke-Oszillator RSI** misst die Preisstärke. Grafisch schwankt der RSI in einem Bereich von 0 bis 100, was die Bereiche überkauft (von 70-80 bis 100) und überverkauft (unter 30-20 bis 0) anzeigt. Er zeigt den Aufwärtstrend an, wenn er sich 100 nähert, und zeigt den Abwärtstrend an, wenn er sich 0 nähert. In der Praxis treten Kaufsignale typischerweise auf, wenn die 30er-Grenze überschritten wird, und Verkaufssignale, wenn die 70er-Grenze überschritten wird.

Unter dem folgenden Link können Sie einen **Leitfaden mit technischen Indikatoren** herunterladen, falls Sie Ihr Wissen erweitern möchten.

Dieses Thema ist ein wenig komplex, da es Analysten gibt, die glauben, dass nur das Fundamentale getan werden muss, und andere das Technische. Beide haben ihre Vor- und Nachteile: das Fundamentale ist wesentlich, weil es uns die Situation des Unternehmens beschreibt, und das Technische, weil es uns das Eingangs- und Ausgangssignal gibt.

7. Kennzahlen zur Unternehmens-bewertung

Es gibt einige Finanzkennzahlen, die für uns sehr interessant sein können, um Unternehmen zu vergleichen und zu sehen, welche Unternehmen attraktiver sind als ihre Konkurrenten: *Free Cash Flow Yield, Buchwert-Verhältnis, Gewinn-Wachstums-Verhältnis*, u.a. Im Allgemeinen **werden die Kennzahlen verwendet, um Unternehmen derselben Branche und ähnlicher Größe zu vergleichen** oder um sie mit dem historischen Durchschnitt des Unternehmens selbst zu vergleichen.

Wir sollten wissen, dass **Kennzahlen mit zwei Größen berechnet werden können**: entweder mit aggregierten Werten (Marktkapitalisierung, Gewinne...) oder mit Werten pro Aktie. Wir können entweder die Marktkapitalisierung in Bezug auf eine andere aggregierte Größe vergleichen (Gewinne, Verkäufe, Buchwert...) oder den Preis pro Aktie mit den Gewinnen pro Aktie (Verkäufe pro Aktie) vergleichen.

Was sind die wichtigsten Finanzkennzahlen?

- Preis/Buchwert-Verhältnis
- *Kurs-Gewinn-Wachstums-Verhältnis* \ PEG-Kurs-Gewinn-Wachstum
- ***Preis/Umsatz-Verhältnis*** \ Preis/Umsatz
- ***Dividendenrendite*** \ Dividendenrendite
- ***Enterprise Value Multiple*** \ EV/ebitda: Unternehmenswert/ ebitda
- ***Free Cash Flow Rendite*** \ Free Cash Flow/Marktkapitalisierung

Preis-Buchwert-Verhältnis

Dieses Verhältnis zeigt uns das **Verhältnis zwischen Marktkapitalisierung und Buchwert an**. Wir könnten auch den Aktienkurs durch den Buchwert pro Aktie dividieren.

Kurs-Buchwert-Verhältnis =
Marktpreis pro Aktie / Buchwert pro Aktie

Der Buchwert wird berechnet, indem die Verbindlichkeiten und immateriellen Vermö-

genswerte von den Aktiva abgezogen werden. Dieses Verhältnis sagt uns, wie viel wir für das Unternehmen zahlen würden, wenn es kurz vor dem Konkurs stünde.

Im Allgemeinen **sagt uns eine niedrige Kennzahl, dass das Unternehmen unterbewertet ist**, obwohl dies auch auf etwas Schlimmes im Unternehmen zurückzuführen sein könnte, und daher wäre es hilfreich, andere Unternehmen des Sektors sowie andere Bewertungskennzahlen zu vergleichen.

Der Buchwert wäre der „Mindestwert" des Unternehmens, da er zukünftige Gewinne nicht berücksichtigt.

Preis/Gewinn-Wachstums-Verhältnis (PEG)

Dieses Verhältnis berücksichtigt nicht nur die Gewinne des Unternehmens, wie es das **PER (Price Earnings Ratio)** tut, sondern es sagt uns auch das Verhältnis von Preis- zu Gewinnwachstum.

Im Prinzip **würde uns dieses Verhältnis vollständigere Informationen über die Entwicklung der Gewinne im Verhältnis** zum Aktienkurs **geben** als das KGV. Wir müssen berücksichtigen, dass ein hohes KGV zwar den Eindruck erwecken kann, dass das Unternehmen teuer ist, aber die PEG könnte uns etwas anderes sagen, und deshalb werden wir sehen, wie es berechnet wird.

Kurs-Gewinn-Wachstums-Verhältnis

Die PEG sagt uns, ob eine Aktie über- oder unterbewertet ist, obwohl sie bei Unternehmen mit niedrigem oder hohem Gewinnwachstum kein präziser Indikator ist. Es wird im Allgemeinen für wachsende Unternehmen verwendet.

Die Interpretation lautet, dass ein niedriges Verhältnis darauf hindeutet, dass der Bestand unterbewertet wäre, und ein hohes Verhältnis darauf hindeutet, dass der Bestand überbewertet ist.

Preis-Verkaufs-Verhältnis

Das zeigt uns das **Verhältnis zwischen Börsenkurs und Umsatz pro Aktie** oder ähnlich das Verhältnis zwischen Marktkapitalisierung und Umsatz. Dieses Verhältnis sagt uns, welchen Wert das Unternehmen für jeden Dollar, den es verdient, erhält. Wenn das Ergebnis der Division zwischen Marktkapitalisierung und Umsatz niedrig ist, kann das Unternehmen unterbewertet sein, und wenn das Verhältnis hoch ist, kann das Unternehmen überbewertet sein. Dies ist eine Kennzahl, die zum Vergleich von Unternehmen derselben

Branche verwendet wird.

In diesem Beispiel, dessen Preis pro Aktie 10 Einheiten beträgt, würden wir die Kapitalisierung durch Multiplikation mit der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien berechnen.

Dann sehen wir, wie es auf zwei Arten berechnet werden kann:

- Verwendung **aggregierter Daten** (Kapitalisierung/Umsatz)
- Berechnung **der Daten pro Aktie**. Dazu sollten wir die Verkäufe durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividieren.

Dividendenrendite

Die **Dividendenrendite** gibt uns den Prozentsatz an, den wir an Dividenden erhalten werden, die das Unternehmen für unsere Investition zahlt. Wir sollten überlegen, ob die Dividende aus dem vom Unternehmen erwirtschafteten Cashflow gezahlt wird, ob sie mit Fremdkapital oder durch sukzessive Kapitalerhöhungen beglichen wird.

Dividendenrendite =
Jährlich gezahlte Dividende pro Aktie / Preis pro Aktie

Sie wird aus dem Prozentsatz des Gewinns berechnet, den das Unternehmen auf die Aktien verteilt, was uns eine Dividende pro Aktie ergibt, und diese Dividende pro Aktie wird ein Prozentsatz des Börsenkurses oder des Preises sein, zu dem wir die Aktien erwerben. Es gibt Strategien, die sich ausschließlich auf **Dividendeninvestitionen** konzentrieren.

Rankia

www.rankia.de